Anleitung zum Unglücklichsein

Eine alte Dame, die am Flussufer wohnt, beschwert sich bei der Polizei über die kleinen Jungen, die vor ihrem Haus nackt baden. Der Inspektor schickt einen seiner Leute hin, der den Bengeln aufträgt, nicht vor dem Haus, sondern weiter flussaufwärts zu schwimmen, wo keine Häuser mehr sind. Am nächsten Tag ruft die Frau erneut an: "Die Jungen sind immer noch in Sichtweite." Der Polizist geht wieder hin und schickt sie noch weiter flussaufwärts. Tags darauf kommt die Entrüstete zum Inspektor und beschwert sich erneut: „Von meinem Dachbodenfenster aus kann ich die Buben mit dem Fernglas immer noch sehen.“ aus Anleitung zum Unglücklichsein von Paul Watzlawick

"Wie kann sich die alte Dame das Leben nur so schwer machen!" werden einige von Ihnen, liebe Leserinnen und liebe Leser, denken. Vielleicht kennen aber auch Sie Situationen, in denen Sie sich mit Ärger, Verletzung und Enttäuschung ins Unglücklichsein stürzten?

Es ginge auch andersrum,
wenn wir den Fokus auf das Gute und Schöne richten,
wenn wir im Gegenüber das Positive sehen,
wenn wir erkennen, dass unsere Beobachtungen oftmals bloss Vermutungen sind,
wenn wir unseren Mitmenschen vertrauen und ihnen was zutrauen,
wenn wir dem Gegenüber und uns selber einen Fehler schmunzelnd verzeihen,
wenn wir uns mit andern freuen und gemeinsam blödeln und lachen,
wenn wir dankbar sind für alle unsere kleinen und grossen Glücks.

Für das neue Schuljahr wünsche ich uns allen, dass wir uns gemeinsam immer wieder in Richtung **Glücklichsein** bewegen und ganz besonders mit unseren Kindern und Jugendlichen zusammen viele gute Momente geniessen.

Barbara Felder Schulsozialarbeiterin